

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1981-1982)
Heft: 24

Artikel: Da hatten wir also Bedenken ...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da hatten wir also Bedenken...

Herr H.L., Vorsteher der Schule, an der sich Daniela R. zur Maschinen-Konstrukteurin weiterbildet.

Wieviele Frauen hat es in der technischen Abteilung Ihrer Schule?

H.L.: Wir haben schon nicht sehr viele Frauen, die zur Ausbildung kommen. Es sind im Verhältnis etwa 10 %, und diese haben bereits einen Beruf als Maschinentechnikerin oder Bauzeichnerin erlernt und wollen sich dann bei uns weiterausbilden zur Bauführerin oder Bautechnikerin oder Maschinentechnikerin. Wir haben jetzt ein Fräulein, die ist im fünften Semester, die dann als Maschinentechnikerin abschließen will und ein anderes Fräulein, ich glaube sie ist auch im vierten oder fünften Semester, die als Bautechnikerin abschließen wird. Ich muss sagen, es sind schon wenige. Es hat mehr, die sich umschulen zur Technischen Zeichnerin.

Wie erklären Sie sich, dass so wenig Frauen diese Berufsrichtung wählen?

Ja, der technische Beruf...! Es kommt halt darauf an, ob eine schon von Anfang an Interesse hat. Es gibt ja auch wenig die Automechanikerin oder Schreinerin lernen. Es gibt aber immer wieder solche. Letzthin waren doch im Tages Anzeiger ein paar solche Artikel. Es sind schon wenige.

Hat die Tendenz in den letzten Jahren zugenommen, dass Frauen technische Berufe wählen? Wann hat es überhaupt angefangen, dass Frauen anfangen, sogenannte typische Männerberufe zu erlernen?

Wenn ich jetzt ganz zurückspule... Wir hatten vor 15 Jahren die erste Bauführerin. Ich muss Ihnen sagen, wir hatten schwer Bedenken. Und zwar war das so: Sie hat zuerst die Ausbildung als Technische Zeichnerin gemacht. Ihr ursprünglicher Beruf war Schneiderin, Damenschneiderin. Da haben wir ge-

dacht, ja das geht doch nicht. Und als sie dann noch kam und zusätzlich Bauführerin machen wollte, ja da hatten wir also Bedenken. Wir dachten, das kann sie doch nicht. Und sie hat dann so verblüffend gut abgeschnitten. Sie hat dann allerdings einen Architekten geheiratet. Also, ich bin da etwas unsicher, ob sie diesen nicht schon vorher gekannt hat... Aber sie hat so verblüffend abgeschnitten, dass dazumal die Experten alle platt waren. Sie hat die Burschen links in den Schatten gestellt.

Haben Sie den Eindruck, dass man sich heute noch wundert, wenn eine Frau diesen Beruf erlernen will?

Nein, und in der Klasse wird eine auch akzeptiert. Ich sehe dies gerade, das eine Fräulein kenne ich etwas besser, weil ich in dieser Klasse Unterricht gegeben habe, Festigkeitslehre. Ich glaube schon, dass sie vielleicht etwas mehr arbeitet als die Burschen. (Da meint er Daniela, Anm.) Auf alle Fälle hat sie über dem Durchschnitt gut abgeschnitten gegenüber den Burschen, von denen viele sich selber an der Nase nehmen mussten. Ich muss also sagen, ich finde es für die Schule gut, wenn Mädchen dabei sind, ich sage jetzt so, dies ist zwar nicht die richtige Bezeichnung.

Vor 25 Jahren bin ich einmal in einer Kompanie gewesen, als Zugsführer. Da haben wir zum ersten mal FHDs bekommen. Da war es so, dass, seitdem die FHD dabei waren, der Arbeitsgeist gestiegen ist. Es war verblüffend. Ich muss sagen, das alles schaue ich als positiv an, weil ja dann die einzelnen Schüler wieder mehr leisten, weil..... ich weiss zwar nicht, ob ich dies sagen darf, die Männer von Natur aus besser sein wollen.

Haben Sie den Eindruck, dass diese paar Frauen, die sich jetzt an Ihrer Schule ausbilden lassen, noch zusätzlich zum Lernstoff Probleme haben?

Nein, die arbeiten ja schon in einem Betrieb.

Und in der Schule, in der Klasse, mit den andern Schülern?

Oh, nein, oh nein, die schwatzen miteinander. Es hat regelrecht eine Änderung gegeben. Ich glaube nicht erst aufgrund der Abstimmung. Auch vorher, da ist mir gar nichts aufgefallen in der Klasse. Im ersten Moment fallen sie schon ein wenig auf.

Wie reagieren Sie, wenn eine Frau kommt und sich anmelden will, aber vielleicht noch nicht hundertprozent sicher ist. Machen Sie ihr Mut? Oder raten Sie ihr eventuell ab, vielleicht wegen dem Heiraten usw.?

Nein, als wegen dem Heiraten nicht, heute ist ja das anders. Viele, die verheiratet sind, gehen ja trotzdem arbeiten oder müssen eventuell auch. Wir reden schon mit ihr, und klären ab, ob sie ein technisches Verständnis hat. Ich meine, wenn eine eine solche Weiterbildung wählt, ist sie ja schon auf diesem Gebiet tätig, sei es in einem Architekturbüro oder in der Industrie, wo sie als Zeichnerin arbeitet.

Was sind die Voraussetzungen für eine Weiterbildung an Ihrer Schule?

Wir haben zwei Stufen. Erstens die Ausbildung zum Technischen Zeichner. Voraussetzung ist das Alter von 18 Jahren. Das sind Leute, die eventuell einen Beruf als Verkäuferin oder Schneiderin gelernt haben und die dann eher den Plausch an diesem Beruf hätten. Die Ausbildung geht 1 1/2 Jahre. Diese Ausbildung ist natürlich nicht gleichwertig, wie eine, die eine normale Lehre gemacht hat, also z.B. Maschinzeichnerin vier Jahre lang. Nur darf man nicht vergessen, dass diejenigen, die eine vierjährige Maschinzeichner-Lehre gemacht haben, praktisch alle weiteraufsteigen. Für die Weiterbildung setzt man dann, eben diese Ausbildung voraus oder eine abgeschlossene Zeichnerlehre oder auch Maurerin; nur sind das wenige.

Haben Sie auch Lehrerinnen an Ihrer Schule?

Ja, das weiss ich jetzt nicht so genau, moment mal, wir haben 130 Lehrer. Die Frauen sind natürlich eher in der Handelsschule, oder geben Sprachunterricht.

Auf dem technischen Sektor weniger?

Ja in der Rechtskunde, da hatten wir eine, die hat jetzt leider aufgehört. Die war sehr gut, sehr gut. Sie studiert Juristin. Weil sie jetzt vor der Prüfung steht, hat sie aufgehört.

Also, für die technischen Fächer haben Sie nur Lehrer?

Ja, ja, also, wissen Sie, wenn eine Lehrerin käme, würden wir sie schon nehmen.. Also in der Buchhaltung haben wir eine Lehrerin.

Wie würden Sie reagieren, wenn Ihre Tochter Konstrukteurin oder Bauführerin werden wollte? Wären Sie einverstanden?

Ja aber sicher, und vor allem wenn eine ein gewisses Alter hat. Meine Tochter ist jetzt 25. Die machen ja sowieso was sie wollen.

Haben Sie nicht den Eindruck, die Männer haben Angst, dass die Frauen ihnen Konkurrenz machen?

Also in den Klassen, da habe ich sowas noch nie gehört. Vor ein paar Jahren vielleicht, eben da, wie ich schon sagte, vor 15 Jahren, da hatten wir ein ungutes Gefühl. Es war ja auch so, dass wir Angst hatten, man würde uns den Vorwurf machen, die Schülerin nur zu nehmen, um das Schulgeld einzukassieren. La hatte ich vor allem Bedenken. Ich dachte, ja wenn sie dann doch nicht so befriedigt ist und wir ihr das Schulgeld abnehmen.... das war das einzige, warum ich Bedenken hatte.

Glauben Sie, ein Mädchen müsse mehr leisten als ein Bursche, um die gleiche Anerkennung zu bekommen?

Ja, wenn sie eine normale Schule macht und auch Prüfungen besteht, dann gibt es doch gar keine Retourschieberei. Ich kann mich nur noch erinnern, Ifanger in Uster, der hatte "nur" fünf Töchter gehabt. Eine von diesen Töchtern, die hat vor ca. 20 Jahren, in Winterthur die Ingenieurschule besucht. Die hat dies auch durchgepauert. Ich glaube also, diese Zeiten sind vorbei. Wenn das eine sagt, dann behaupte ich, sie ist nicht so gut. Wenn eine ihre Leistung durchbringt, dann kann man doch nichts sagen. Ob Mann oder Frau, für jedermann ist die Möglichkeit offen, so gut wir ja auch Juristinnen haben. Ich kenne per Zufall Frau Dr. Vreni Marti, die Vizedirektorin bei der Schweiz. Bankgesellschaft geworden ist. Sie ist ja auch in der Zeitung gekommen. Ich meine, sie ist also äusserst intelligent. Ich glaube, da kann niemand mehr klemmen.

Die Interviews haben gemacht: Elisabeth, Johanna und Helen